

Chatkontrolle - was ist das?

**Und welche Gefahren resultieren daraus für das
Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung?**

**Informationsveranstaltung
mit Axel Stolzenwaldt vom CCC Frankfurt
am Di. 6. August um 19.30 Uhr
im Club Voltaire, Frankfurt, Kleine Hochstraße 5,
Clubraum im 1. OG**

Die von der EU-Kommission geplante Chatkontrolle ist Überwachungsstaat pur. Ihr Ziel: Die Überwachung der privaten und verschlüsselten Kommunikation. Sollte sich dies durchsetzen, würde die Welt damit zugleich unsicherer und autoritärer. Chatkontrolle ist eine neue Form der anlasslosen Massenüberwachung.

Um ihr Projekt durchzusetzen nutzen die Befürworter*innen Desinformationen, Lügen und Taschenspielertricks. Sie geben vor, dass sie Kinder besser vor sexuellen Übergriffen schützen wollen.

Der Deutsche Kinderschutzbund hält davon nichts. Bereits in einer [Stellungnahme vom 27.02.2023](#) hat er darauf hingewiesen, dass „das anlasslose Scannen privater Kommunikation in Messenger-Diensten (wie z.B. WhatsApp oder Signal) oder E-Mails...weder verhältnismäßig noch zielführend“ sei. Dies greife „tief in Grundrechte der Kinder und Jugendlichen ein...“ Von den Befürworter*innen der Chatkontrolle würde „häufig Datenschutz und Kinderschutz gegeneinander ausgespielt - ein der Sache nicht gerecht werdender Ansatz. Die Kinderrechte brauchen beides: das Recht auf körperliche Unversehrtheit, aber auch das Recht auf geschützte Kommunikation.“

Axel Stolzenwaldt wird in seinem Vortrag erläutern,

- was bei der Chatkontrolle technisch möglich ist,
- welche Folgen dies für die private elektronische Kommunikation haben würde,
- wie die Pläne der EU-Kommission zur Chatkontrolle aussehen,
- welche Positionen die Bundesregierung in dieser Auseinandersetzung vertritt und
- welche Möglichkeiten der Gegenwehr bestehen und genutzt werden sollten.

Eine Veranstaltung der Bürgerrechtsgruppe
dieDatenschützer Rhein Main